

Erfahrungsbericht zum Aufenthalt im Ausland (Studium Erasmus)

Name der Verfasser*in	Sarah Jaqueline Kuehn
Studiengang, Fakultät	Produktionstechnik und -management, TI, BA
E-Mail-Adresse	Sarah-Jaqueline.Kuehn@haw-hamburg.de
Land & Gasthochschule /Arbeitgeber	Spanien, Universitat Politècnica de Catalunya (UPC)
Zeitraum Aufenthalt (inclusive Jahresangabe)	12.09.2019- 31.01.2020

Bitte formulieren Sie nachfolgend Ihren Bericht. Die Kategorien dienen Ihrer Orientierung. Wir freuen uns, wenn Sie ein paar Fotos ergänzen würden.

Vorbereitung

Zunächst bewirbt man sich an der HAW für das Erasmusprogramm und gibt seine 3 Wunschstädte an. Für die Bewerbung benötigt man einen Sprachnachweis, dass man studierfähig in der Unterrichtssprache ist. Z.B. DAAD Test und muss ein Motivationsschreiben und Lebenslauf verfassen. Wurde man ausgewählt muss man den Platz annehmen und wird für das Portal Mobility Online freigeschaltet. Hier findet man wichtige Dokumente und Fristen. Danach folgt ein eigenständiger Austausch mit der Partnerhochschule, um wichtige Dokumente auszufüllen und sich Unterschriften einzuholen. Ganz wichtig ist die Einhaltung von Fristen. bei Bedarf muss man mit ein wenig Nachdruck die wichtigen Unterlagen der Partnerhochschule anfordern. Ist alles erledigt folgt die erste Erasmusauszahlung, die zweite Zahlung gibt es nach Beendigung des Auslandsaufenthalts, auch hier gibt es in Mobility Online wieder Dokumente die bearbeitet und eingereicht werden müssen.

Fachliche Organisation

Ich habe an der UPC Barcelona studiert und vorher sicher gestellt, dass die Auswahl an Kursen groß genug ist und habe alle Kurse belegen können, die ich gewählt habe. Die Organisation vorher und auch vor Ort hat reibungslos und fristgerecht geklappt. Die Ansprechpartner waren jederzeit bereit Fragen zu beantworten und zu helfen. Die Kurse haben sehr viel Spaß gemacht. Studiert habe ich auf Englisch und keine Probleme gehabt, die Dozenten und Kursinhalte waren gut zu verfolgen und sehr verständlich.

Unterkunft

Ich habe zusammen mit einer Kommilitonin eine Unterkunft von Deutschland aus gebucht und rate dringend davon ab. Ich bin insgesamt fünf mal umgezogen, Hotel und Air BnB Aufenthalt inbegriffen, das die gebuchte Wohnung ein richtiger Reinfluss war. Ich lege jedem ans Herzen sich für die ersten zwei Wochen eine Unterkunft zu buchen (Hotel, Hostel) und vor Ort Besichtigungen zu machen und dann erst zu mieten. Das erspart viel Stress! Wir haben im Endeffekt eine annehmbare Wohnung gefunden und 1400€ pro Monat bezahlt, also 700€ pro Person. Wer allerdings in ein WG Zimmer zieht kann etwas günstiger davon kommen. Man sollte aber mit mindestens 500€ rechnen. Ich empfehle die App bzw. Website "Badi" und

"Uniplaces". Aber vorsicht bei Uniplaces, die Fotos trügen und man muss bezahlen, bevor man die Bestätigung bekommt und kommt auch nur schwer aus dem Vertrag wieder raus.

Alltag und Freizeit

Ich habe ca. 500€ im Monat ausgegeben, davon 300€ für Lebensmittel und Wasser (das Leitungswasser ist trinkbar, aber gechlort). Ich finde die Lebensmittelpreise ein klein wenig teurer als hier in Deutschland. Die restlichen 200€ waren Ausgaben für Ausflüge, Essen gehen, Sightseeing.

Barcelona ist eine unglaublich tolle und wunderschöne Stadt mit sehr herzlichen und offenen Menschen. Sowohl die Innenstadt als auch die umgebenden Regionen bieten tolle Ausflugsmöglichkeiten und Sehenswürdigkeiten. Z.B. die Berge Montserrat, Montjuic und Tibitabo. Dann natürlich die Sagrada Familia, basquische Länder und die französische Grenze ist auch nicht weit.

Ich hab überwiegend die Abende in der Uni verbracht, da die Vorlesungen bis 21.00 gingen, hatte aber auch zwei Tage die Woche frei, sowie das Wochenende. Neben Zeit die man zum Lernen aufwenden muss war ich immer ca. eine Stunde mit der Bahn unterwegs. Das Verkehrsnetz ist aber super ausgebaut und enger getaktet als bei uns in Hamburg. Und in nicht mal 20 Minuten war ich am Strand.

Fazit für Sie persönlich

Das Auslandssemester war im Nachhinein die beste Entscheidung meines Lebens. Ich würde sofort meine Koffer packen und wieder los reisen, wenn es ginge. Ich habe mich trotz aller anfänglichen Schwierigkeiten und dem Gedanken abzubrechen so sehr in diese Stadt verliebt und bin nun super traurig, nicht mehr dort zu sein. Zum Glück bin ich geblieben und an den Problemen gewachsen. #AfterErasmusDepression

Neben ganz vielen tollen Erinnerungen, nehme ich neue Freundschaften und eine persönliche Weiterentwicklung mit nach Hause. Und keine Angst, ganz viele auch Hamburger Studenten hatten einen reibungslosen Start, unsere anfänglichen Schwierigkeiten sind einfach ein Negativbeispiel.

Ein paar besondere Tipps

Unbedingt für das Buddy Program anmelden, dann bekommt man einen lokalen Studenten als Buddy zugeteilt. Ohne meinen wäre ich aufgeschmissen gewesen am Anfang! Zudem macht man zusammen mit den anderen Erasmusstudenten und vielen lokalen Studenten ganz viele Ausflüge, bekommt Geheimtipps und lernt die Stadt aus der Sicht der dort Lebenden kennen.

Geheimspot: Bunkers El Carmel.

Die App "Erasmus Barcelona", über die habe ich zwei ganz tolle günstige Ausflüge und ein paar kostenlose Partys mitgemacht. Und wie immer eine Möglichkeit Geld zu sparen, ist rechtzeitig online zu buchen.





